

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 63.

Winnenden, Donnerstag den 5. Juni

1890.

## K. Amtsgericht Waiblingen. In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Gustav Hölder**, Metzgers hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

**Samstag den 28. dieses Monats, vormittags 8 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Waiblingen, den 2. Juni 1890.

Gerichtsschreiber **Röcker.**

Winnenden.

Nach Vorschrift der Ministerial-Versägung vom 5. April 1888, betreffend den örtlichen Aufsichts- und Ueberwachungs-Dienst bei der Reblaus-Krankheit, wird öffentlich bekannt gemacht, daß nachstehende Personen als Mitglieder der Ortskommission aufgestellt sind, um das Ausbreiten der Reblaus zu überwachen und daß denselben die Befugnis zukommt, die mit Reblaus bepflanzten Grundstücke jederzeit in Ausübung ihres Dienstes zu betreten.

Für den I. Aufsichtskreis

Waiblinger Berg mit 10 ha, Trombach mit 9,5 ha

**Christian Klöpfer**, Gemeindevater hier;

für den II. Aufsichtskreis

Holzberg mit 30 ha, Lauch mit 10 ha, Ruith mit 4 ha

**Ferdinand Wast**, Seckler hier;

für den III. Aufsichtskreis

Stöckach mit 10 ha, Schenkenberg mit 20 ha, Rößberg mit 4 ha, Rappen-  
halbe mit 5 ha

**Friedrich Dobler**, Buchbinder und Gemeindevater hier.

Den 3. Juni 1890.

Stadtschultheißenamt:

A.-V. K. Allenberg.

Winnenden.

## Wasserzins-Einschätzung.

Nachdem die Wasserzins-Einschätzung für das Jahr 1. April 1890/91 nunmehr vollzogen ist, liegt das Einschätzungs-Protokoll 8 Tage lang, nämlich vom 5./13. Juni 1890 auf dem Rathaus zur Einsichtnahme auf und sind etwaige Beschwerden gegen den Ansatz binnen dieser Frist beim Gemeindevater anzubringen.

Den 3. Juni 1890.

Die Wasserzins-Commission.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Die Stadtgemeinde Winnenden beabsichtigt folgende Arbeiten zum Aufbau auf die sog. Fruchtlastenruine an tüchtige Unternehmer im Submissionsweg zu vergeben:

Gypferarbeit veranschlagt zu	1630	fl.
Schreinerarbeit " "	2370	"
Glaserarbeit " "	1000	"
Schlosserarbeit " "	1120	"
Flaschnerarbeit " "	574	"
Anstricharbeit " "	635	"
Blitzableitung " "	390	"

Plan, Kostenvoranschlag u. Bedingungen liegen auf der Stadtpflege in Winnenden auf, von welchen in den üblichen Kanzleistunden Einsicht genommen werden kann.

Akkordslustige werden eingeladen, ihre Offerten in Prozenten ausgedrückt, schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch den 11. ds. Mts.**, vormittags 9 Uhr an die Stadtpflege abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet.

Im Auftrag:

**Verkmeister Steinbrenner.**

Revier Geradstetten.

## Gras-Verkauf.

Am Freitag den 6. Juni,

vormittags 11 Uhr

wird aus dem Staatswald Rößberg das Gras von Wegen und Abteilungs-  
linien verkauft.

Zusammenkunft am Erlendbrunnen.

Waiblingen.

## Brennholz-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald „Erdfall-  
weg“ werden am kommenden  
**Freitag den 6. Juni d. J.**  
verkauft:

27 Rm. forchene Brügel und

79 Hausen forchene Reisch,

geschätzt zu 6540 Wellen.

**Versammlung vormittags 8 Uhr an der Kreuzeiche.**

Bemerkt wird, daß aus dem Reisch Baumstüben gewonnen  
werden können.

Den 2. Juni 1890.

Stadtpflege:

Pfänder.

## Bank f. Gewerbe u. Landwirtschaft Winnenden.

Gingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.  
Die jährliche

## General-Versammlung

findet am

**Samstag den 14. Juni,**

abends 7 Uhr

im Gasthof zur Krone hier statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns und über einen angefallenen weiteren Gewinn aus einer Lebensversicherungs-Police.
- 3) Neuwahl des Controleurs, sowie Ergänzungswahl von 3 ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Kassier Carl  
Cloß zur Einsichtnahme der Mitglieder der Bank freundlich eingeladen.

Es sind hiezu sämtliche Mitglieder der Bank freundlich eingeladen.

Für den Aufsichtsrat:  
der Vorsitzende **Adolf Dorn.**

## Missionsfest in Winnenden Sonntag den 8. Juni,

nachmittags 2 Uhr

in der Schloßkirche. Als Redner haben zugesagt: Stadtpfarrer Dr. Metzger  
von Stuttgart, Missionar **Mann** und Missionar **Weißmann.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet die Missionsfreunde von Stadt und  
Land ein

K. Stadtpfarramt:

Bo 1.

## Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr

**Monats-Versammlung**

bei Bäcker **Baumann.**

Der Ausschuf.





**Winnenden.**  
**Kleingeschlag-Akkord.**  
 Das Kleingeschlagen von 90 cbm  
 Fleinsteinen im Stücklesweg wird  
**Donnerstag den 5. Juni**, vor-  
 mittags 10 Uhr auf dem Rathaus in  
 mehreren Partien verakkordirt, wozu  
 Liebhaber eingeladen werden.  
**Bauverwaltung.**



**Winnenden.**  
**Steinbeiführ-Akkord.**  
 Das Beiführen von ca. 190 cbm  
 Steinen von dem Steinbruch in Han-  
 weiler in den Stücklesweg wird **Don-  
 nerstag den 5. Juni 1890**, vor-  
 mittags 10 Uhr auf dem Rathaus  
 verakkordirt, wozu Liebhaber eingeladen  
 werden.  
**Bauverwaltung.**

**Das Betten- und  
 Bettfedern-Geschäft**  
 von  
**Adolf Kauffmann,**  
 Cannstatt, Badstr. 30  
 liefert schöne neue  
**Bettfedern**  
 von No. 2. —, sowie vollständige  
**Betten**  
 schon von No. 50. — an, gut ge-  
 füllt, bis zu den feinsten Sorten.  
**Auch auf Borg.**

**Winnenden.**  
 Unterzeichneter schänkt  
**W o f f**  
 das Liter zu 20 S., per Zmt gleich  
 20 Liter zu 3 M. 20 S.  
**W. Ruz z. Rose.**

**Winnenden.**  
 Einen neuen und einen gebrauchten  
  
**Einspanner- oder  
 Fuhrwagen!**  
 samt Leitern, sowie ein neues  
**Pritschenwägel**  
 hat zu verkaufen  
**Carl Kögel, Schmied.**

**Winnenden.**  
 Ein ordentliches  
**Dienstmädchen**  
 im Alter von 16 bis 18 Jahren,  
 welches in den Haushaltungsgeschäften  
 einige Erfahrung hat, kann sofort  
 eintreten. Näheres bei  
**A. Oppenländer, Gerber.**

**Winnenden.**  
 Unterzeichneter giebt von heute ab  
**prima Cannstatter feingebraunten und gemahlten**  
 **G i p s**   
 den Saft zu 70 Pfennig, sowie  
**prima rheinische Rohr**  
 zu haben bei  
**G. Eppinger.**

**Heilbronner Kirchenbauweise II. Serie.**  
 Infolge ungenügenden Losabfages ist die **Heilbronner Kirchen-  
 bauweise**, welche am 28. v. Mts. hätte stattfinden sollen, unwillkürlich  
 auf **30. Juni ds. Js.** verlegt worden und sind **Loose à 1 Mark** bis  
 zu dieser Zeit zu haben in der  
 Buchdruckerei **Winnenden.**

**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von 5 Viertel Wiesen hat für den  
 ganzen Sommer zu verpachten  
**Gottl. Maier, Schloßgasse.**

**Den Grasertrag**  
 von 1/2 Viertel Baumgut im Kleinfelde  
 hat für den ganzen Sommer zu ver-  
 pachten  
**G. Fuß, Buchdrucker.**

**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von 2 1/2 Viertel Wiesen in den See-  
 wiesen, sowie von 1/2 Morgen im  
 Kleinfelde verkauft  
**J. Schmalzried, Schreiner.**

**Winnenden.**  
**Das Heugras**  
 von meinem Garten setze dem Verkauf aus  
**Steinmaier, Schreiner.**

**Winnenden.**  
**Grasverkauf.**  
 Den Ertrag von 1 Morg. und 2 1/2  
 Morg. in der Seehalde hier und  
 von ca. 1 1/2 Morg. in Höfen verkauft  
**G. A. Müller.**

**Leutenbach.**  
 Zwei trachtige  
  
**Mutterschweine**  
 (13 Wochen trachtig) hat  
 zu verkaufen  
**Sieber z. Lamm.**

**Winnenden.**  
 Einen bereits noch neuen leichteren  
**Fuhrwagen**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von ca. 1 Morgen Garten vor dem  
 obern Thor und von ca. 1 Morgen  
 Garten beim neuen Schulhaus verkauft  
 aus Auftrag  
**Kaufmann Fink.**

**Winnenden.**  
**Das Heu- und  
 Oehnd-Gras**  
 von ca. 3/4 Baumgut im Steinweg  
 verkauft  
**Carl Maier.**

**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von 1 1/2 Morgen im Waiblingenberg  
 und 1/2 Morgen im Kleinfelde  
 verkauft  
**Wilh. Friedrich.**

**Winnenden.**  
**Den Grasertrag**  
 von 2/4 und 1/4 Baumgut bei der  
 Kiesgrube verpachtet  
**Gottvater Friedrich wido.**

**Winnenden.**  
 Eine vollständige schöne  
**Wohnung**  
 hat sofort oder bis Jakobi zu vermieten  
**J. Rupp z. Bären.**

**Winnenden.**  
**2500 Mark**  
 hat sogleich und  
**6000 Mark**  
 bis Jakobi auszuleihen  
 Privatier **Gann,**  
 wohnhaft bei Bäcker Baumann.

**S ö f e n.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Freunde und Bekannte, bei  
 denen wir unsere Aufwartung  
 nicht persönlich machen konnten,  
 erlauben wir uns hiemit zu  
 unserer am **S a m s t a g**  
**den 7. Juni** stattfindenden  
**Hochzeits-Feier** und zur  
**Nachfeier am Sonntag**  
**den 8. Juni** in das Gast-  
 haus z. **Krone** dahier freund-  
 lichst einzuladen.  
 Der Bräutigam:  
**Karl Bihlmaier.**  
 Die Braut:  
**Marie Koller.**  
 Der Hochzeitsvater:  
**Jakob Koller.**  
 Die Hochzeitsmutter:  
**Regine Bihlmaier.**  
 Am Sonntag bei  
**M u s i k**  
 der Stadtkapelle Winnenden.

**Winnenden.**  
**Das Gras**  
 von 1/2 Morgen Baumgut hat zu  
 verpachten  
**W. Siegele.**

**Winnenden.**  
**Guten  
 M o s t**  
 hat zu verkaufen,  
 von welchem auch  
 imitwis abgiebt  
**W. Kreh,**  
 Seifenfabrik.

**Winnenden.**  
**3000 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen ge-  
 setzliche Sicherheit in einem oder  
 mehreren Posten bis Jakobi auszuleihen  
**Hilt z. Bahnhof.**

**Nur echt mit der Marke „Anker!“**  
  
 Gicht u. Rheumatismus-  
 Leidenden sei hiermit der echte  
**Bain-Expeller**  
 mit „Anker“ als sehr wirksames  
 Hausmittel empfohlen.  
 Borrüthig in den meisten Apotheken.  
**Schuld- und Bürgscheine**  
 sind zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

**Landesnachrichten.**

— Behufs besserer Vorbereitung der Notariats-  
 kandidaten für die niedere Justizdienstprüfung wird auch  
 im Laufe des nächsten Winterhalbjahrs ein voraussicht-  
 lich am 16. September ds. Js. beginnender und fünf  
 Monate dauernder Unterrichtskurs in Stuttgart gehalten  
 werden. Diejenigen Notariatskandidaten, welche an dem  
 nächsten Unterrichtskurs Teil nehmen wollen, werden  
 aufgefordert, ihre besfalligen an das Justizministerium  
 zu richtenden Gesuche spätestens bis zum 10. Juni d. J.  
 bei dem Amtsgericht ihres Aufenthaltsortes einzureichen.  
 Die Vorprüfung findet bei den betr. Amtsgerichten am  
 Montag den 23. Juni d. J. vorm. von 8 bis 12 1/2  
 Uhr statt.

— Die Pfarrei Stuppach, Dek. Mergentheim, ist  
 dem seitherigen Pfarrer Franz Anton Hufnagel in  
 Böhlerthann verliehen worden.

Gestorben: 1. Juni zu Ulm Wilh. v. Besserer-  
 Thalpingen II., Sekondeleut. im Gren.Regt. König Karl  
 (5. württ.) Nr. 123.

Winnenden, 4. Juni. Am Dienstag  
 Abend wurde den über den Bahnhof gehenden Spazier-  
 gängern ein seltener Kunstgenuss zu teil. Herr Wey-  
 denhammer mit Fr. Tochter aus Aglasterhausen (Baden)  
 kamen mit Velociped hier durch. Fr. W., eine schon  
 mehrfach durch Ehrendiplome und Preise ausgezeichnete  
 Kunstfaherin, hatte die Freundlichkeit, einige Kunstüb-  
 ungen auf dem Zweirade zu machen, welche in jeder  
 Beziehung sehr schön und elegant ausgeführt wurden.  
 Bewunderungswürdig und dem Auge wohlthuend war

es, mit welcher Leichtigkeit und Gewandtheit die junge  
 Künstlerin das Rad handhabte. Den Leistungen, welche  
 nur ein Teil des Könnens dieses Fräuleins waren,  
 wurde ungeteilter Beifall gezollt. Wir mögen nur  
 wünschen, daß durch den Anblick dieser Leistungen so  
 manches Vorurteil gegen das Radfahren der Damen  
 beseitigt werde.

Stuttgart, 3. Juni. Das Feldart.Reg.  
 König Karl Nr. 13 beendet heute seine Schießüb-  
 ung auf dem Art.Schießplatz Darmstadt und wird  
 morgen den 4. Juni mit der Eisenbahn nach Ulm  
 in 3 Militärsonderzügen zurückkehren. Die einzelnen  
 Züge fahren früh 4 Uhr, 5 1/2 und 7 Uhr 40  
 Min. in Darmstadt ab, sie müssen jedoch in Bretten  
 wegen der dort beginnenden Kurven geteilt werden.  
 Den hiesigen Bahnhof passieren die 6 Halbzüge  
 nachm. 1 Uhr 38 Min., 2 Uhr 12 Min., 3 Uhr  
 25 Min., 4 Uhr 34 Min., 5 Uhr 47 Min. und  
 6 Uhr 17 Min. und treffen in Ulm nach 7 Uhr,  
 8 Uhr und 10 1/2 Uhr abends ein. In Mühlacker  
 und Bretten erhalten die Mannschaften warmes  
 Essen. — Die seit dem 7. Mai beim Drag.Reg.  
 Königin Olga Nr. 25 zur Ausbildung mit der  
 lange eingezogenen 46 Reservisten wurden heute  
 entlassen, wogegen morgen bei demselben Regiment  
 wieder 52 Reservisten zu demselben Zweck einrücken.  
 — Beim Pion.Bat. in Ulm rücken morgen die  
 Ersahreservisten zur Ableistung der 3. (Awdöchigen)  
 Uebung ein.

Stuttgart, 3. Juni. Vom 1. Juli d. J.  
 ab soll auch in Württemberg das Institut der Bahn-  
 ärzte wie in anderen deutschen Staaten ins Leben  
 treten. Dieselben sind der K. Generaldirektion der  
 Staatsbahnen unmittelbar unterstellt, werden bei-  
 eidigt und haben den Charakter von öffentlich angestellten  
 Ärzten. Sie fungieren teils als ärztliche Berater  
 der Eisenbahn-Verwaltung in allen sanitären Angelegen-  
 heiten, haben die Interessen derselben in gedachter  
 Hinsicht wahrzunehmen und zu fördern, bei gemeldeten  
 Unglücksfällen sofort zur Hilfeleistung sich an Ort  
 und Stelle zu begeben etc., teils haben sie in der wei-  
 teren Eigenschaft als Kassenärzte den größten Teil des  
 Bahndienstpersonals ihres Bezirks in Krankheitsfällen  
 zu behandeln.

Stuttgart, 31. Mai. Der engere Aus-  
 schuß der Deutschen Volkspartei in Stuttgart er-  
 läßt in der „Dem. Corr.“ an die Parteigenossen  
 folgende Erklärung: „Es sind in den letzten Tagen  
 mehrfache Aufforderungen an uns eingegangen,  
 eine Massenpetitionsbewegung für Einführung der  
 2jährigen Dienstzeit bei der Infanterie und für  
 Ablehnung der Militärvorlage einzuleiten. So  
 sehr wir überzeugt sind, daß durch eine solche  
 Bewegung nicht nur den Parteigenossen, sondern  
 auch vielen aus den Kreisen unserer politischen  
 Gegner eine erwünschte Gelegenheit gegeben würde,  
 ihre Ueberzeugung zum Ausdruck zu bringen, glauben  
 wir doch mit Rücksicht auf die kurze Spanne Zeit,



welche uns bis zur Entscheidung über die Militär- vorlage übrig bleiben würde, von Seiten der Partei- leitung aus eine solche, naturgemäß umfangreichere Vorarbeiten und größeren Zeitaufwand erfordernde Massenpetition nicht einleiten zu können. Wenn die Parteigenossen ihrerseits den Wunsch und das Bedürfnis haben, die Volkvertretung darüber nicht im Unklaren zu lassen, daß sie die Verwilligung neuer Mannschaften ohne eine entsprechende Ver- kürzung der Präsenzzeit angesichts der damit ver- knüpften weiteren Lasten und Schulden als unheil- voll für das Vaterland ansehen würden, so dürften ihnen die bestehenden Organisationen die Mittel bieten, um sich nach dem erfreulichen und wirk- ungsvollen Vorgang verschiedener volksparteilicher Vereine, von Vereinswegen mit Petitionen um Herab- setzung der Präsenzzeit und um Widerstand gegen weitere Steigerung der Militärausgaben an den Reichstag, bezw. einzelne Reichstagsabgeordnete zu wenden. Wie bekannt tritt der Reichstag am 9. Juni wieder zusammen. Stuttgart, 27. Mai 1890. Der engere Ausschuß der Deutschen Volkspartei. Die „Dem. Kor.“ bemerkt hierzu: „Nur wegen der Kürze der Zeit sieht hiernach der Ausschuß davon ab, eine allgemeine Petitionsbewegung in dieser hochwichtigen Angelegenheit zu organisieren. Dagegen weist der Ausschuß darauf hin, daß die einzelnen Verbände und lokalen Vereine der Volkspartei von sich aus in der Lage seien, ohne Zeit- verlust Petitionen für die Herabsetzung der Dienst- zeit an den Reichstag zu bringen. Der Ausschuß bezeichnet die bereits erfolgte Absendung solcher Petitionen seitens verschiedener Volksvereine „als einen erfreulichen und wirkungsvollen Vorgang;“ er wird daher selbstverständlich weitere ähnliche Kundgebungen mit Freude begrüßen. Wo es an Zeit oder an Kräften fehlt, eine solche Petition eingehender zu begründen, da möge man sich des Formulars der vom Volksverein Weissenburg (Mittelfranken) ausgegangenen Eingabe bedienen.“

Canstatt, 2. Juni. Die Heilsarmee will auch hier ihre Thätigkeit entfalten und mietete zu diesem Zweck in der Hofenerstraße bei Pappen- heimer einen Saal. Bei der ersten Versammlung gestern abend kam es zu solchen Ausschreitungen, daß die Fenster eingeschlagen und eingeworfen wurden und sich vor dem Hause mehrere hundert Personen ansammelten, so daß die Polizei den Saal räumen und auf der Straße die Ruhe wieder her- stellen mußte. Die ferneren Versammlungen sollen polizeilich verboten werden.

Bachmann, 30. Mai. Ueber den Vorfall in Bell, Gem. Reichenberg — Körperverletzung eines Knechts durch seinen Herrn — bringen die Blätter jetzt einen Bericht, der von dem früheren stark abweicht und es erklärlich erscheinen läßt, daß der Bauer, nicht wie gemeldet, in Haft genommen worden ist. Der Vorfall ist folgender. Der Knecht des Bauern Marx, Ludwig Pfizer von Unterroth, O. L. Gaildorf, kam am letzten Sonntag in angetrunkenem Zustande mit seinem Fuhrwerk nach Hause. Auf die Zurechtweisung seines Dienstherrn hierwegen ging der Knecht statt an die Arbeit wieder ins Wirtshaus und kam erst den anderen Morgen zurück und wollte seine Kleider holen, um den Dienst zu verlassen. Der Bauer Marx, welcher noch Ansprüche an seinen Knecht hatte, verweigerte die Herausgabe der Kleider, worauf der letztere die ver- schlossene Kammerthür mit einer Art einzuschlagen ver- suchte, die Art wurde ihm aber dann von seinem Herrn entrisen. Hierauf sprang der Knecht die Treppe hinab, kam mit einer Haue bewaffnet wieder zurück und schrie, daß er jetzt alles hinmachen werde. Der Bauer ergriff auf dieses hin die Art und versetzte dem Knecht einige Streiche auf den Kopf, worauf derselbe zusammenstürzte und schwer verletzt in das Bezirks- krankenhause verbracht werden mußte; die Heilung soll jedoch einen normalen Verlauf nehmen. Untersuchung ist eingeleitet.

Gmünd, 1. Juni. Unter dem Ehrenpräsidium des Oberbürgermeisters Untersee hielt heute der hiesige Radfahrerverein ein Wettrennen, zu dem die Räder von nah und fern sich zahlreich einfanden. Mittags 2 Uhr war Corso durch die Stadt mit Musik, und darauf begannen die Wettfahrten auf der herrlichen Bahn des Vereines in Haubers Garten. Beim Erstfahren mit nur hohen Touren- zweirädern erhielt 1. Preis Rud. Katsch von Lud- wigshaus, 2. Richard Busch von dort, 3. Alfred Hahn von Pforzheim. Beim Erstfahren mit Sicherheitszweirädern: 1. Preis Vinkmeyer von Nürnberg, 2. Otto Kühn von Stuttgart, 3. Alex. Keim von Gmünd. Im Unionsfahren: 1. Preis Karl Opel von Müßelsheim, 2. Weiß von Geis-

lingen, 3. Karl Weber von Nürnberg. Beim Fahren des Radfahrervereins Gmünd: 1. Preis Gustav Lebzelter, 2. Jul. Schneider, 3. Josef Hub, alle von hier. Beim Hauptfahren: 1. Preis Karl Opel (Kofal im Wert von 100 M.), 2. Karl König von Heilbronn, 3. Otto Stein von Frank- furt. Im Kunstfahren, es waren ganz treffliche Leistungen: 1. Preis Karl Weber, 2. Alfred Bechtle von Heilbronn, 3. Otto Ströbel von dort. Auch eine Dame trat als Kunstfaherin auf und zwar mit ganz ausgezeichnetem Erfolge; sie erhielt eine wertvolle Ehrengabe. Die Preisverteilung nahm der Vorsitzende der Allg. Radfahrer-Union, Schäfer von Fürth-Nürnberg, mit Ansprache vor. Das Wetter war gut, das Fest sehr gelungen. Es schließt mit Ball. Die Musik stellte das Artillerie- regiment Nr. 29 aus Ludwigshaus.

Bödingen, 31. Mai. Gestern hat ein 1 Jahre altes Kind auf bedauerliche Weise sein Leben verloren. Dasselbe muß sich in einem unbewachten Augenblick an der auf einem Stuhl gestandenen Bad- mulde gehalten haben, in Folge dessen fiel dieselbe zu Boden, deckte das Kind zu, das, bis die Mutter wie- der in das Zimmer kam, im Mehl und Teig erstarrte. Wieder eine ernste Mahnung an Eltern, kleine Kinder nie unbeaufsichtigt zu lassen.

Aus dem Zabergäu, 31. Mai. In einem Orte des Zabergäus wurde anlässlich der Fahrenschau der dortige Oberhalter von dem Vorstand der Fahren- schaubehörde um den Stand der Schweinezucht befragt, worauf dieser laut Zaberbote nachstehende klassische Antwort erteilte: „Mir hent 200 Bürger hier und do dürstet Se keddlich 100 Säu er'trage!“

Ulm, 31. Mai. Heute Abend um 6 Uhr wurde durch das Leuten sämtlicher Münsterglocken der Bürgerschaft feierlich angezeigt, daß der Schlüsselstein des Turmes aufgesetzt worden ist. Der Hauptturm ist damit ausgebaut und das Ulmer Münster vollendet.

Ulm, 2. Juni. Der vor Kurzem beim Baden in der Donau verunglückte Lieutenant v. Besserer II. ist gestern vormittag gestorben. Die Verletz- ungen waren so schwer, daß die jugendliche Kraft nicht mehr obliegen konnte und die Ärzte den 26- jährigen Offizier, einst ein Bild kräftiger Jugend- lichkeit, bald aufgeben mußten. Das Offizierskorps verliert einen tüchtigen, überall beliebten Offizier.

Saulgau, 1. Juni. Die hiesigen Geschäfts- leute haben sich vereinbart, von jetzt ab an Sonn- und Feiertagen ihre Verkaufslotale abends 6 Uhr zu schließen.

Neuenbürg, 2. Juni. Heute morgen vor 3 Uhr brach in Langenbrand ein Schadenfeuer aus, das 2 Wohnhäuser mit Scheuern in Asche legte. Das Feuer soll in einem zwischen beiden Häusern gelegenen Schopf ausgebrochen sein. Der Langenbrander und Schömberger Feuerwehr gelang es, das Feuer auf den ursprünglichen Herd zu beschränken. Ueber die nähere Ursache ist noch nichts bekannt.

## Tagesberichte.

Berlin, 2. Juni. Der Reichsanzeiger meldet heute Abend: Die Besserung im Befinden des Kai- sers schreitet in erfreulichster Weise fort. Gestern nachmittag machte der Kaiser seine erste Ausfahrt.

Berlin, 1. Juni. Wie die „Köln. Ztg.“ mitteilt, sind die Reisepläne des Kaisers neuerdings verändert worden. Erst am 27. Juni tritt er die Nordlandsfahrt an. Der Aufenthalt in Christiania wird vom 1. bis 15. Juli dauern und darauf eine zwöchtige Uebung des Geschwaders in den nord- ischen Gewässern stattfinden. Auf der Rückkehr wird der Kaiser nach Wilhelmshaven kommen und sich sodann nach England begeben.

Wie die Königsberger Hartung'sche Z. aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll der Kaiser sich bei seiner Anwesenheit in Königsberg zu angesehenen Männern der Provinz dahin aus- gesprochen haben, daß in nicht zu langer Zeit eine Zusammenkunft zwischen ihm und dem Kaiser von Rußland in Königsberg stattfinden dürfte. Früher hätten die Räumlichkeiten des Schlosses eine solche Begegnung nicht gestattet, jetzt seien dieselben aber so vorzüglich eingerichtet, daß von dieser Seite dem Plane nichts entgegenstehe. Der Kaiser von Ruß- land werde sich wohl gerne dazu bereit finden, um so mehr, als er selbst bei seiner Anwesenheit in Berlin von einer Zusammenkunft in Königsberg ge- sprochen habe.

Berlin, 30. Mai. Zur Geschichte der zwei- jährigen Dienstzeit der Infanterie, welche in Preußen im Jahre 1833 eingeführt wurde, geben die Denk- würdigkeiten aus dem Leben des Generals v. Nagmer (Berlin, Perthes 1888) einen interessanten Beitrag,

indem sie einen Brief des damaligen Prinzen Wilhelm, des späteren Kaisers, vom 1. April 1833 an Nagmer über diese Frage abdrucken. In dem Briefe heißt es: „Daß der König zur Erleichterung der Staats- kasse eine Herabminderung des Dienststandes der Armee hat eintreten lassen, billige ich sehr. Nicht so das Projekt einer 16monatlichen Dienstzeit. Ich selbst hatte ein Memoire für den König geschrieben, ihn zu warnen und zu bestimmen, mein ihm bekanntes Projekt in 3 Etatsstädten im Jahre mit 20monatlicher Dienstzeit anzunehmen.“ Kaiser Wilhelm also war damals für eine nur 20monatliche Dienstzeit im Durchschnitt. Der damalige Kriegsminister Gade hatte, wie wir gleich- falls aus diesen Memoiren entnehmen, eine wechselnde Staatsstärke mit 16 1/2 und 1 1/2 monatlicher Dienstzeit vorgeschlagen. Die Finanzminister zu jener Zeit nah- men es ernst mit der Frage der Erhöhungen des Militäretats. So erfahren wir aus den Denkwürdig- keiten, daß die Ablehnung einer Forderung von 7 1/2 Millionen Mark für den Militäretat seitens des Finanz- ministers die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu Wege brachte.

Berlin, 1. Juni. Der nunmehr gestern unterzeichnete schweizerische Niederlassungsvertrag kann noch von der dortigen Bundesversammlung und dem Reichstag angenommen werden, also nach Austausch der Ratifikationen am 20. Juli in Kraft treten. Bei den Besprechungen in den Blättern wird häufig übersehen, daß der Art. 2 eine Fassung erhalten hat, die Mißverständnisse, wie die frühere sie entstehen ließ, für die Zukunft ausschließt. Man darf das als eines der wichtigsten Ergebnisse der Verhandlungen ansehen.

Berlin, 2. Juni. Der Redaktionsausschuß der Gewerbegerichtskommission: Cuny, Bachem und Schier, trat schon heute im Reichstag zusam- men. Morgen ist Sitzung der Kommissionen für Gewerbegerichte und Arbeiterschutz. Ersteres Ge- setz soll bis zum 10. d. für das Plenum fertig werden. Der Nachtragsetat (Erhöhung der Ge- hälter für die unteren und Subalternbeamten) ist abgeschlossen und geht dem Reichstage bei Wieder- beginn der Sitzungen zu. Die Arbeiterschutzvorlage wird erst im Herbst beendet.

Berlin, 2. Juni. Nach der Freis. Ztg. sei die Besteuerung der Streichhölzer und eine Quittungs- steuer geplant.

Berlin, 3. Juni. Die Konservativen, die Freikonservativen und die Nationalliberalen des Abg. Hauses beschlossen, das Sperrgelbgesetz in 2. Lesung in der Fassung anzunehmen, wie sie bereits in der Kommission vereinbart worden war, dagegen in 3. Lesung das Gesetz nur dann anzu- nehmen, wenn auch das Zentrum für dasselbe stimmt. Andernfalls bleibt die Sperrgelbregelung bis auf Weiteres aufgeschoben. Hiemit ist auch die Regierung einverstanden.

Berlin, 2. Juni. Die heutige Versamm- lung der Vertreter der deutschen Innungs- und Handwerkerverbände wurde vom Vorsitzenden Fafter mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Syndi- kus Eberly begrüßte die Versammlung im Namen des Magistrats und der städtischen Gemeindevertretung. Die Versammlung nahm einstimmig die Forderung des Befähigungsnachweises an. Ferner wurden angenommen: Petitionen an den Reichs- tag betr. die Ablehnung des § 72 der Vorlage über die Gewerbegerichte (bezüglich der Zuständigkeit der Innungschiedsgerichte), sowie über Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes, behufs Erleichterung der Bildung von Innungsgesellenkrankenkassen u. Verbandskrankenkassen für Meister, Gesellen u. Lehr- linge; ferner eine Petition betr. die Einführung der Arbeitsbücher und eine Resolution wegen amt- licher Feststellung aller geschwädigen Vorkommnisse bei Streiks behufs Gewinnung des für die selb- ständigen Handwerker unentbehrlichen Materials. Ein Tel. des Handelsministers teilte mit, daß der Kaiser morgen eine Abordnung, bestehend aus 4 Berliner und 4 auswärtigen Mitgliedern der Inn- ungsverbände im Neuen Palais empfangen werde, um die Eingabe entgegenzunehmen. Der Kongreß beschloß ferner eine Petition an den Reichstag wegen Einschränkung des Hausierhandels und über- trug den leitenden Innungsausschüssen die über- reitenden Schritte in Betreff der Stellungnahme gegenüber den Konsumvereinen und der Schutzmaß- regeln gegen schwindelhafte Bauunternehmer.

Berlin. Der eben versammelt gewesene „Deutsche Schullehrertag“ der zum erstenmal auch von württemb. Lehrern besuchd wurde, hat eine Resolution angenom- men, in deren zweitem Teil es heißt: „Die Hinder- nisse, welche zur Zeit noch die Volksschule hemmen,



ihren segensreichen Einfluß auf die Jugend voll und ganz auszuüben, sind besonders: überfüllte Klassen, vielfach Stoffüberbürdung, nichtfachmännische Schulaufsicht, nicht immer genügende materielle Sicherstellung des Lehrers und rechtliche Unsicherheit desselben in Bezug auf die Ausübung der Schuldisziplin."

**Berlin, 1. Juni.** Seit 10 1/4 Uhr brennt das große Kgl. Fouragemagazin in der Magazinstraße. Das Gebäude gilt für verloren.

**Strasburg, 2. Juni.** Die Ausstellung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Geräte ist teils im Ausstellungsgebäude schon vollendet, teils in vollem Gange begriffen. Morgen und übermorgen findet bereits die Prüfung der Geräte und Weine statt. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf nächsten Donnerstag den 5. d. M. festgesetzt. Neben verschiedenen Festlichkeiten, wie Gartenfest, Pferderennen, Münsterbaubeleuchtung etc. sind Ausflüge nach Alfeld (Stauweiher), Rappoltsweiler (Weinbau), Erstein und Lahr (Hochwasserkanal, Zuchtgenossenschaften) und Rothau (Waldeisenbahn) in Aussicht genommen. Besonderes Interesse wird die Fischzuchtteilung, welche zum erstenmale in der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vertreten ist, erregen. Den Hauptanteil an derselben hat die vom Kaiser Napoleon III. ins Leben gerufene, unter der deutschen Verwaltung bedeutend vervollkommnete Fischzuchtanstalt bei Hünningen. U. a. gelangt eine neue, durch Kreuzung des amerikanischen und europäischen Saiblings erzielte Fischrasse zur Ausstellung. Allem Anscheine nach wird der Besuch der von ganz Deutschland beschieden landwirtschaftlichen Ausstellung, welche ganz besonders auch ein vollständiges Bild des heutigen Standes der reichsländischen Landwirtschaft bietet, namentlich aus den süddeutschen Nachbarländern ein sehr lebhafter werden.

**Constanz, 3. Juni.** Es verlautet, Kaiser Wilhelm werde diesen Sommer in die Schweiz kommen, jedoch sei noch unentschieden, ob offiziell oder intognito.

**Graz, 31. Mai.** In Walsstein bei Graz erschoss nach der Köln. Ztg. eine 23jährige Frau den fürstl. Detting'schen Forstadjunkten Karl Wallner, ihren 32jährigen Gatten, ihren 5jährigen Knaben und dann sich selbst; die Ursache der That ist vermutlich Geistesstörung.

**Paris, 31. Mai.** Die eben eingetroffene Briefpost aus Longking bezeichnet die Lage in diesem Lande als eine unglückliche. In einzelnen Provinzen greifen Hungersnot und Räuberwesen um sich; überall werden Handelsschiffe von Piraten angehalten und ausgeraubt oder wird ihnen wenigstens Geld abgepreßt. In einer Provinz herrscht auch Cholera. Man zählt etwa 68 Todesfälle täglich. Die Piraten kommen bis in die großen Städte herein. Zahlreiche Ueberfälle und Mordthaten werden gemeldet. Sämtliche disponible Truppen sind ausgerückt.

**Paris, 3. Juni.** Im heutigen Ministerrate teilte Fallières mit, die Untersuchung gegen die russischen Nihilisten werde den Vorschriften des Strafgesetzbuchs gemäß geheim geführt; über die beschlagnahmten Schriftstücke werde Niemand Mitteilung gemacht werden.

**London, 30. Mai.** Der „Post“ wird aus London gemeldet, daß etwa 16 000 Schulkleute Londons, welche mit dem Wochenlohn von 24 Schilling nicht zufrieden sind, entschlossen seien, ohne Rücksicht auf die Folgen eines solchen Vorgehens, zu streiken, falls ihre Bittschrift zu Gunsten höherer Besoldung nicht sofort berücksichtigt wird.

**London, 1. Jun.** Nach einer Meldung aus Lissabon kam es am Seegestade bei Povoa do Varzim (Distr. Porto) zwischen Fischern und Zollbeamten, welche die Ersteren an der Ladung von Kontrebande zu hindern suchten, zu einem Kampfe, in dem ein Zollbeamter und 6 Fischer getötet wurden und zahlreiche Verwundungen vorliefen. Verittene und unberittene Zollbeamte sind inzwischen als Verstärkung dort eingetroffen.

**London, 2. Juni.** Times meldet aus Sansibar: Nach hier eingelaufenen Nachrichten hat Peters auf dem Durchmarsche durch Uganda dem vertriebenen König Mwanga gegen seinen Gegner Kalema und dessen Arabern zum Siege verholfen und ihn wieder zum unbeschränkten Herrscher Ugandas gemacht, wofür Peters bedeutende Zugeständnisse, Monopole für Deutschland erhielt.

**Petersburg, 29. Mai.** Anlässlich der jüngsten Meldungen von einer angeblichen Schwelung in der auswärtigen Politik Russlands, welche darin bestehen sollte, daß Russland, von der Nutzlosigkeit eines Bündnisses mit Frankreich überzeugt,

in engere Beziehungen zu Deutschland treten wollte, schreiben die „Moskauer Wjedomosti“: Russland schenke seine Freundschaft nur denjenigen Mächten, welche seine Ziele fördern. Der letzte Versuch eines Einvernehmens mit Deutschland hat zu nichts Gutem geführt, und es liege absolut kein Grund vor, diesen Versuch zu wiederholen. Die Annäherung mit Frankreich habe im Gegenteil die besten Resultate gehabt, indem sie in Europa ein festes Gleichgewicht der Kräfte hergestellt, welches besser denn alles den Frieden sichere. Dies stehe fest.

**Petersburg, 1. Juni.** Die von sämtlichen russischen Blättern wiedergegebene Nachricht, daß im Laufe des Sommers eine österreichische Escadre, mit einem Mitgliede des österreichischen Kaiserhauses an Bord, in Kronstadt (bei Petersburg) eintreffen werde, giebt dem „Grafdanin“ zu einigen bemerkenswerten Aeußerungen Anlaß. Das russische Blatt begrüßt die Meldungen mit Befriedigung. Jeder Schritt Oesterreichs an der Seite Russlands, jeder Versuch desselben, wenigstens teilweise die Kluft zu überbrücken, welche viele Jahrzehnte „deutscher Arbeit“ zwischen den beiden Nachbarstaaten zu errichten wußte, sei freudig zu begrüßen als Anzeichen, daß Oesterreich sich von den Vanden und Einflüssen befreie, in und unter welchen es bis jetzt nur für andere gearbeitet habe. Ein direktes Einvernehmen zwischen Oesterreich und Russland in den Orient-Fragen sei höchst erwünscht, und im Interesse des Friedens sollte sich niemand anderer da hineinmischen.

**Belgrad, 3. Juni.** Nächst dem Amselfelde sollen neuerdings furchtbare Christenmactres stattgefunden haben, alles flüchtet nach den Städten.

**Lissabon, 1. Juni.** In Niederguinea hoffen die Portugiesen auf die Hilfe der in der südlichsten portugiesischen Kolonie daselbst in Mossamedes ansässigen Boeren. Sie selbst sind zunächst nicht im Stande, den König von Bibe zu züchtigen. Von der Expedition, welche derselbe anhielt, hat er zwei Hauptleute und 40 Soldaten gänzlich nackt über die Grenze zurückgeschickt, einige in Ketten gefangen behalten und angeblich 14 Mann getötet.

**New York, 31. Mai.** Eine entsetzliche Brandkatastrophe hat in Fortworth (Texas) anlässlich eines daselbst abgehaltenen Sängertages mehr als dreißig Menschenleben zum Opfer gefordert. Das Fest fand in dem Ausstellungsgebäude statt, welches bis auf den letzten Platz vom Publikum besetzt war. Eben probuzierten sich die Sänger auf der für sie errichteten, hohen Estrade, als plötzlich Feuerrufe ertönten und man zu gleicher Zeit von der Decke herab Funken und dann einzelne brennende Holzstücke fallen sah. Einige Sekunden später standen auch schon die Quirlanden, die Fahnen und Draperien, mit welchen das Sängerpodium geschmückt war, in hellen Flammen. Nun entstand sowohl unter den Zuhörern als auch unter den Sängern eine furchtbare Panik. Einige der letzteren sprangen von der Estrade herab ins Publikum, dadurch natürlich den Schreden und die Verwirrung vergrößern, andere sprangen durch die Fenster auf die Straße hinunter, wo sie mit gebrochenen Gliedern liegen blieben. Die Panik im Saale aber wurde mit jedem Augenblicke ärger, denn schon waren durch die herabfallenden brennenden Gegenstände die Kleider mehrerer Damen in Flammen gesetzt. Unter furchtbarem Wehgeschrei versuchten die Unglücklichen, sich die brennenden Stoffe vom Leibe zu reißen — es war unmöglich, denn sie konnten bei dem entsetzlichen Gedränge ihre Hände nicht gebrauchen. So kam es, daß die Flammen sich immer weiter verbreiteten und gewiß wären Hunderte elend verbrannt, hätte man nicht glücklicherweise von außen mit Beilen Löcher in die Bretterwände geschlagen und so mehrere Ausgänge geschaffen. Immerhin war die Ernte des Todes noch eine nur zu reiche. Außer den lebendig Verbrannten sind auch mehrere der Sänger, die auf die Straße gesprungen waren, bereits gestorben und mehr als 50 haben so schwere Verletzungen erhalten, daß eine Wiedergenesung absolut ausgeschlossen ist. Unter den Getroffenen ist der Sohn des Präsidenten Harrison. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

— Ueber den Eisenbahnunfall, der in der Umgegend von Oakland (Kalifornien) stattgefunden hat, meldet die Post schreckliche Einzelheiten. Infolge der Nachlässigkeit eines Brückenwächters blieb eine Zugbrücke über den tiefen Fluß offen, gerade als ein Schnellzug voll Ausflügler ankam. Der Maschinist, der später ertrank, bremste zu spät. Glücklicherweise zerbrach der Zug bei dem heftigen Sturz, infolgedessen nur ein Salonwagen ins Wasser stürzte. In diesem Waggon befanden sich 50 Passagiere, von denen 30, meistens Frauen und Kinder ertranken. Im Wasser fand ein entsetzlicher

Kampf statt, wie sich des später erwies; viele Leichen, vollständig kleiderlos, wurden mit schäumendem Munde gefunden und trugen alle Anzeichen eines furchtbaren Verzweiflungskampfes. Wie viel Personen umgekommen sind, ist zur Zeit noch nicht genau festgestellt; es wird vermutet, daß noch viele Passagiere vom starken Strom ins Meer fortgerissen wurden. Die Zahl der Opfer wäre noch größer, wenn der Salonwagen, nachdem er gesunken, nicht wieder heraufgekommen wäre, wodurch einige Personen, die auf das Dach des Wagens kletterten, sich retten konnten.

## Gandel und Verkehr.

**Stuttgart, 2. Juni.** (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen serbischer 21,50 M., fränk. 22, M., russ. ajima 22,10—22,20 Markt, niederbayer. 22,30 M., ungar. 22,40 M., Haber 18,25 M., Ackerbohnen 16--16,75 M. Mehlspr. f. 100 kg. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50 bis 34 M., Mehl Nr. 0 34 bis 34,50 M., Nr. 1 32,— bis 32,50 M., Nr. 2 30,50 bis 31 M., Nr. 3 28,50 bis 29,50 M., Nr. 4 25 bis 25,50 M., Kleie mit Sack 9 M. pr. 100 kg je nach Qualität.

## Verkehrs-Notiz.

— Zur Landw. Ausstellung in Strasburg wird am 7. Juni ein außerordentl. Personenzug mit ermäßigten Fahrpreisen von Heidenheim, Ellwangen über Waiblingen, Stuttgart, Vödingheim, Mühlacker, Pforzheim nach Strasburg gehen.

Vorm.		Vorm.	
Heidenheim . . . ab	4.50	Endersbach . . . ab	7.46
Schnaitheim . . . "	4.58	Waiblingen . . . "	7.59
Königsbronn . . . "	5.07	Fellbach . . . "	8.05
Oberföden . . . "	5.16	Cannstatt . . . "	8.18
Unterköfen . . . "	5.23	Stuttgart . . . an	8.27
Alten . . . ab	5.30	Stuttgart . . . ab	9.20
Ellwangen . . . ab	5.00	Feuerbach . . . "	9.30
Alten . . . an	5.28	Zuffenhausen . . . "	9.35
Alten . . . ab	5.37	Kornwestheim . . . "	9.43
Eßlingen . . . "	5.48	Ludwigsburg . . . "	9.51
Mögglingen . . . "	5.59	Asperg . . . "	9.58
Unterbödingen . . . "	6.06	Thamm . . . "	10.03
Gmünd . . . "	6.23	Vödingheim . . . "	10.11
Lorch . . . "	6.35	Großschaffhausen . . . "	10.22
Waldhausen . . . "	6.43	Waihingen-Gerssh. . . "	10.30
Müderhausen . . . "	6.50	Illingen . . . "	10.39
Schorndorf . . . "	7.03	Mühlacker . . . "	10.56
Winterbach . . . "	7.11	Pforzheim ca. . . "	11.15
Grunbach . . . "	7.19	Strasburg an 2.20 nachm.	

Die Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt betragen in 2. und 3. Kl. ab Heidenheim 15,30 und 10,10 M., ab Ellwangen 15,00 und 9,90 M., ab Endersbach 11,00 und 7,30 M., ab Waiblingen 10,70 und 7,10 M., ab Stuttgart 10,10 und 6,60 M., ab Vödingheim 8,90 und 5,80 M., ab Mühlacker 7,50 und 4,90 M. Rückfahrt in der Nacht vom 8./9. Juni: Strasburg ab 10,16 abends, Pforzheim an ca. 1.10 früh, Mühlacker an 1,35 früh, Mühlacker ab 2.10 früh. Galt an allen Zwischenstationen. Stuttgart an 3,42 früh, Stuttgart ab 4.00 früh. Galt an allen Zwischenstationen. Alten an 6,45 vorm. zum Anschluß an die Frühzüge nach Heidenheim und Ellwangen.

## Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat Mai 1890.

**Aufgebote und Eheschließungen.**  
Johann Gottlob Krehl, Kaufmann in Marbach und Luise Wahl, ledig hier.

**Geburtsfälle.**  
Dem Johann Georg Waldenmaier, Maschinist 1 Tochter.  
Dem Johannes Schäfer, Weing. 1 Tochter.

**Sterbefälle.**  
Josef Floß, Bierbrauer von Fluorn, in der R. Heil- und Pflegenstalt Winnenthal.  
David Seeger, Flaschnermeister hier, 59 Jahre alt.  
Christiane Specht, ledig von Waach, Gde. Schnaitz, in der hiesigen Taubstummenanstalt.  
Christiane Heubach, ledig hier, 41 1/2 Jahr alt.  
Klara Martha, 10 Wochen altes Kind des Gottlob Häußermann, Kaufmann hier.

## Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim.

**Stuttgart, den 28. Mai. 1890.** Bei der heute stattgehabten Generalversammlung waren 869 Aktien vertreten. Die Bilanz des letzten Jahres schließt nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen mit einem Nettogewinn von M. 119 176 44. Die Generalversammlung beschließt dem Antrag des Aufsichtsrats gemäß wie im Vorjahre eine Verteilung von 6% an die Aktionäre. Diese Dividende ist sofort zahlbar. Es werden dem gesetzlichen Reservefonds M. 5958,88 zugeteilt, weitere M. 40 000. — zu Extraabschreibungen am Patent-Conto, M. 1 300. — zu Remunerationen für die Angestellten verwendet und restliche M. 11 917,62 auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.